

Dagmar Geisler
Die Tintenkleckser
Klassenfahrt zum Geisterschiff



Dagmar Geisler, in Siegen geboren, studierte Grafikdesign in Wiesbaden und lebt heute als freie Autorin und Illustratorin in Bayern.

Mit der Reihe ›Die Tintenkleckser‹ hat sie spannende Geschichten rund um die »beste Klasse der Welt« erfunden. Jeder Band ist unabhängig zu lesen. Bei dtv junior sind von ihr zahlreiche weitere Titel erschienen.

Dagmar Geisler



Klassenfahrt zum Geisterschiff

dtv

Von Dagmar Geisler sind außerdem bei dtv junior lieferbar

Die Tintenkleckser 1 – Mit Schlafsack in die Schule

Die Tintenkleckser 2 – Schulhofalarm

Die Tintenkleckser 3 – Mattis haut ab

Wandas erste Schulgeschichten

Wandas erster Schulausflug

Wanda und die wilden Jungs

Wandas wilde Abenteuer

Bleibt locker, Leute! Chaos-Comics von Luis 1

Wehe, einer lacht! Chaos-Comics von Luis 2

Hallo, geht's noch? Chaos-Comics von Luis 3

Siebzehneinhalb Methoden, Tim Birkmann

um die Ecke zu bringen

**Ausführliche Informationen über
unsere Autoren und Bücher**

www.dtv.de



Originalausgabe

© 2017 dtv Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, München

Umschlag- und Innengestaltung: Dagmar Geisler

Dieses Werk wurde vermittelt durch die Michael Meller

Literary Agency GmbH, München

Satz: Druckerei C.H.Beck, Nördlingen

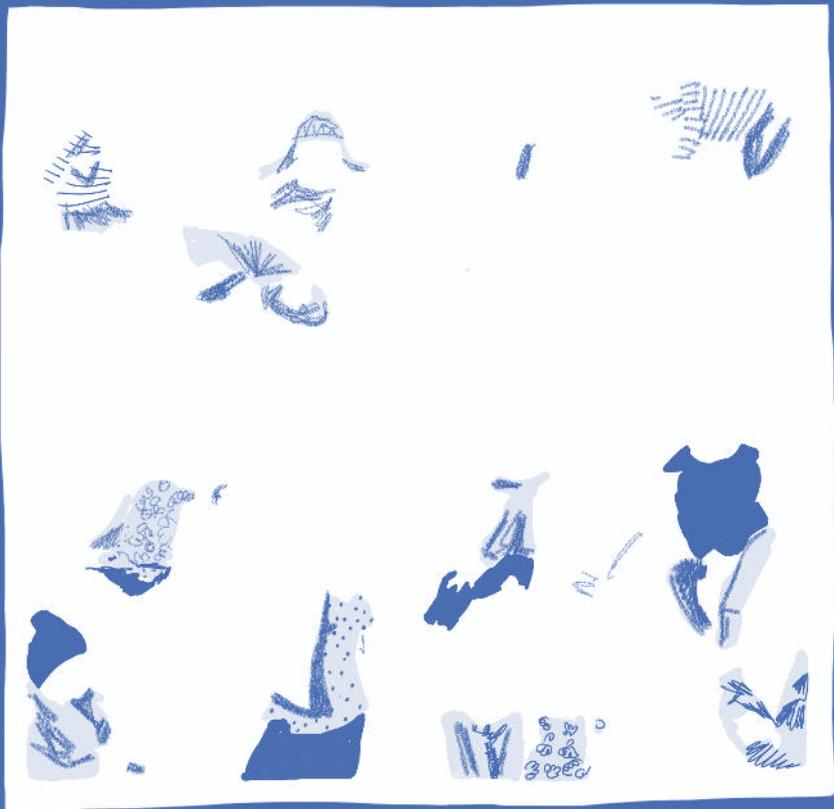
Gesetzt aus der Bembo 14/20'

Druck und Bindung: TBB, a. s., Banská Bystrica

Gedruckt auf säurefreiem, chlorfrei gebleichtem Papier

Printed in Slovak Republic · ISBN 978-3-423-76173-4

Unsere Klasse



Das sind wir. Die Tintenkleckser. An unserem Klassenzimmer steht 3a, aber das sagt keiner. Für alle sind wir die Tintenkleckser.

Geheimschrift?

?!

Das ist schon so, seit wir in der ersten Klasse waren. Da hatten wir nämlich die Idee mit dem Tintenklecks. Die war echt super und wir hatten sie bei dem großen Sommerfest.

So ein Fest macht unsere Schule jedes Jahr vor den großen Ferien. Bei der Feier kriegen die aus der Vierten immer ein Abschiedsgeschenk. Das müssen sie sich aber erst suchen. Und zwar mir einem Schatzplan.

Manchmal ist auf dem Schatzplan ein Rätsel, das sie lösen müssen.

Aber als wir in der Ersten waren, haben sie einfach nur ein leeres Blatt bekommen. Wie haben sie sich da den Kopf zerbrochen. Da war ein weißes Blatt und sonst nichts. Keiner von denen hat gewusst, was man damit anfangen kann.

Aber wir haben das gewusst. Ist doch ganz einfach. Tintenpatrone holen, Patrone anpiksen und die Tinte auf dem ganzen Blatt verklecksen. Und dann erscheint, Simsalabim – eine Schrift.

Da haben sie geschaut, die aus der Vierten, und alle anderen auch. Die Schrift war nämlich mit Tintenkiller geschrieben. Das hatten wir uns gleich gedacht.



Und jetzt sind wir eben die Tintenkleckser.
Logisch, oder?

Manche denken, wir hätten deshalb auch einen
Tintenfisch in unserem Aquarium.



Das ist natürlich Quatsch. Aber ein Aquarium haben wir wirklich. Es gehört eigentlich Frau Fauser. Frau Fauser ist unsere Lehrerin, seit wir in der Dritten sind. Und sie hat uns genau erklärt, was man mit dem Aquarium machen darf und vor allem: was man nicht machen darf!

Die Fische sind halt manchmal ein bisschen empfindlich. Man darf sie auf keinen Fall stören, indem man vielleicht an die Scheibe klopft, nur um zu sehen, ob sie alle noch wach sind. Füttern darf man sie nicht und Spielsachen darf man ihnen auch keine ins Wasser werfen.

Das mit dem weißen Gummitiger ist einfach so passiert und war keine Absicht. Balduin hat sich gleich in den Tiger verliebt, als er eines Tages einfach zu ihm ins Wasser geflutscht kam.



Balduin ist unser Lieblingsfisch. Frau Fauser sagt, er ist ein bisschen schreckhaft. Und sie hat immer Angst, dass er den Appetit verliert, wenn ihn jemand nervös macht. Aber bis jetzt futtert er alles, was er kriegen kann.

Hoffentlich bleibt das auch so, wenn wir auf Klassenfahrt sind. In dieser Zeit will Herr Fründt das Füttern übernehmen. Herr Fründt ist der Ehemann von der Hausmeisterin. Er schreibt Bücher und manchmal erzählt er Geschichten, die echt gruselig sind. Wir müssen ihm noch einmal sagen, dass er die für sich behalten soll, wenn er zu den Fischen geht. Sonst magert uns Balduin noch ab, während wir weg sind.

Wir fahren nämlich ans Meer und schlafen in einem echten Leuchtturm. Die Idee hatte Frau Fauser. Keine Lehrerin auf der Welt hat so gute Ideen wie unsere Frau Fauser.



Stinkbombe
(selbst
gebastelt)



← klein,
aber
oho!

Ludwig

Luca ist
so mutig wie...??

Diego
kommt
frisch vom
Friseur

Marie-
Luise

Jana-
Ina

mag nicht „
Ja-Neina
genannt werden

Serafina

träumt
vom Ballett.
Oder?

Adigüzel
spielt
gern Schach

Cleo näht
ihre Taschen
selbst

Rick
wird später
Chef, Rennfahrer
oder Basketball-
Weltmeister

Mia

will einen
Höhlengarten
pflanzen

Sami
kann
alles brauchen

← hasst kämmen
und
Haare
schneiden

Zilly fällt
täglich was
anderes
ein

Ben weiß
alles über
Höhlen

Albert

wohnt bei
seiner
Oma

Frederikas
Mama ist
Friseurin

Mattis
weiß
fast alles

Patti glaubt
ihre eigenen
Geschichten





Klassenfahrt mit Balduin?

»Balduin muss mit auf Klassenfahrt!«, schreit Ludwig.
»Er will doch bestimmt mal das Meer sehen und den Leuchtturm, in dem wir wohnen werden, und den Strand und die Fische und alles!«

Frederika schüttelt den Kopf. Auf was für Ideen Ludwig immer kommt.

»Au ja!«, ruft Jana-Ina, springt auf und klatscht in die Hände. »Bittebittebitte! Balduin muss unbedingt mitkommen.«

Frederika seufzt und zieht sich ihre Haare wie einen Vorhang vors Gesicht. Das darf doch nicht wahr sein.

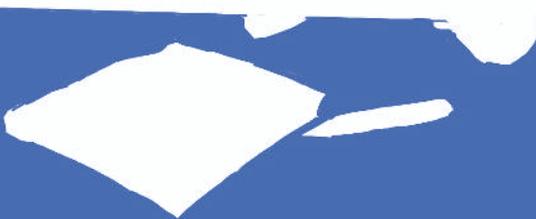
»Genau!«, sagt Rick. »Balduin ist schließlich auch ein Tintenkleckser.«

»Ich habe ein altes Gurkenglas in meiner Sammlung«, ruft Sami. »Riesengroß ist das. Ein perfektes Reiseaquarium.«

Frederika muss grinsen. Bestimmt meldet sich gleich Serafina zu Wort, denkt sie. Und genauso ist es.

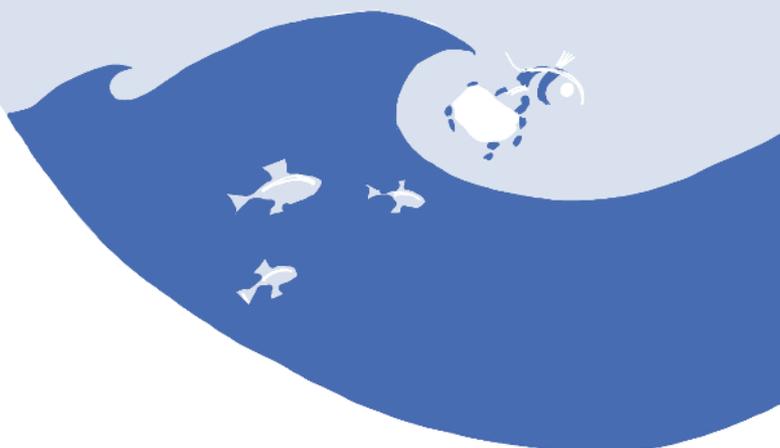
»Ihr spinnt«, sagt Serafina. »Man kann doch einen Fisch nicht mit auf Reisen nehmen.«

Jetzt reden alle durcheinander. Nur Frederika sagt nichts. Sie hängt ihren eigenen Gedanken nach.



Klar können Fische
verreisen.

Wie sollen sie
denn sonst vom
Meer ins
Aquarium kommen?



Das Meer ...

Frederika war noch nie am Meer. Dabei weiß sie schon seit ewigen Zeiten, dass sie später Piratin werden will. Vor allem seit sie gelesen hat, dass es schon vor Hunderten von Jahren echte Seeräuberinnen gegeben hat. Sie haben sich als Männer verkleidet und auf einem Piratenschiff angeheuert. Manche sind sogar Kapitän geworden. Genau das hat Frederika auch vor, wenn sie erwachsen ist.



Frau Fauser klatscht in die Hände. »Pscht!«, macht sie und »Jetzt wird es mir aber zu bunt«, sagt sie.

Als alle wieder still sind, lacht sie. »Ihr kommt auf Ideen. Balduin bleibt natürlich hier. Ihr könnt ihm ja eine Ansichtskarte schreiben.«

»Jaaaa!« – »Gute Idee!« Schon wieder schreien alle durcheinander. Heute kann einfach keiner still bleiben. Es ist viel zu aufregend, dass morgen die Klassenfahrt losgeht.

Da meldet sich Adigüzel. Sie spricht ganz leise und Frau Fauser muss erst für Ruhe sorgen, damit sie hören kann, was Adigüzel zu sagen hat. Die schluckt und macht den Mund auf, doch es kommt kein Ton raus.

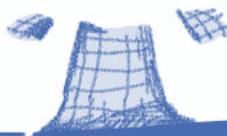
Sie hat Tränen in den Augen. Das sieht Frederika genau.

Frau Fauser geht ganz dicht an Adigüzel heran und beugt sich vor.

»Ja?«, sagt sie und nickt aufmunternd.

»Mein Papa meint, ich soll nicht mitfahren.« Ihre Stimme ist kaum zu hören, aber Frederika versteht jedes Wort von dem, was Adigüzel sagt. Ihr Papa findet plötzlich, dass so eine Klassenfahrt viel zu gefährlich ist. Er will, dass seine Tochter zu Hause bleibt, damit er auf sie aufpassen kann.

»Und das fällt ihm einen Tag vor der Abreise ein?«, fragt Frederika.



»Er war lange für die Spedition unterwegs und ist erst gestern wieder nach Hause gekommen.« Adigüzel beißt sich auf die Lippe, trotzdem kullern die Tränen ihr jetzt über die Wangen.